

...entwässert seien, das sich nur langsam ein Erfolg zeigt. Nach mehr als vier Monaten Arbeit liegt die Auslastung der Beratungsstelle mittlerweile bei 80 bis 90 Prozent. Ungewiß ist momentan noch, wie es in zwei Jahren weitergehen wird. Dann nämlich läuft das Arbeitsverhältnis der drei angestellten ABM-Kräfte aus. ch

alb der Norm

as Konzept von „Ascencion“

fer und Neckermann studierten Musik. „Das Konzept der Band ist die Live-Präsentation,“ erklärt Maas. Damit wolle sich „Ascencion“ von „den Klischee-Strömungen der Synthi-Pop-Gruppen“ ebenso abheben wie von Jazz-Standard-Bands. Die Form der Stücke sei abgesprochen. Für ihre Interpretation benutzen sie Stilelemente aus Pop, Funk, Rock oder Jazz, strukturiert mittels Soli oder Duos. Einordnen lassen wollen sich die Musiker nicht. „Unsere Musik bietet viel zum konzentrierten Zuhören, aber auch einiges für die Beine,“ so Maas. Wichtiges Ziel sei das „Tanken von Energie durch Freude an der Musik“ – für die Band wie für das Publikum. Weitere Auftritte in Aachen sind geplant.

gischer Bereitschaftsdienst der RWTH Aachen, Klinikum, Abteilung Zahn-, Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie, Paulwelsstraße, Telefon 800 (für dringende Fälle Tag und Nacht geöffnet).

Priesternotruf für Kranke: Nur in dringenden Fällen, wenn die Pfarrgeistlichen nicht zu erreichen sind, über das Marienhospital, Telefon 6006-0.

Telefonseelsorge Aachen: Kontaktstelle für Hilfesuchende, Telefon 11101-02.

Hilfe zum Weiterleben (Lebens- und Glaubensberatung): Telefon 38885.

Apotheken-Notdienst von Montag, 8.30 Uhr, bis Dienstag, 8.30 Uhr:

Einhorn-Apotheke, Trierer Str. 777; Germania-Apotheke, Jülicher Str. 66; Monheims-Apotheke, Pontstr. 96.

Aachener Hilfe in Fes

Zwei Ausbilder unterrichten Marokkaner

Aachen. – Moderne Entwicklungshilfe, das heißt Hilfe zur Selbsthilfe, das heißt, Menschen in den Stand zu versetzen, ihre Probleme selbst zu lösen. Hierzu leisten derzeit der Obermeister der Schreinerinnung Aachen-Land, Gerhard Bahnen, und der Aachener Lehrschweißer G. Brezina einen zwar zeitlich kurz befristeten, aber bedeutungsvollen Beitrag, in Fes, Marokko.

Eine berufliche Ausbildung, wie sie in Deutschland üblich ist, ist in Marokko unbekannt. Daher wurde aus deutschen Entwicklungshilfegeldern mit dem Know-how der Handwerkskammer Rhein-Main ein Aus- und Fortbildungszentrum errichtet. Koordiniert wird dieses Entwicklungsprojekt von der in Aachen ansässigen Gesellschaft für Forschung und Entwicklungsprojektorientierung (GFE). Bei einem Besuch des Fortbildungszentrums informierte sich der Bundesminister Hans Klein persönlich über den Stand der Dinge. Minister Klein bekam Gelegenheit, in die Ausbildungskurse der Aachener Fachkräfte hineinzu schnuppern. Dabei konnte er sich von ihrer erfolgreichen Arbeit überzeugen.

Dabei geht es weniger um die Ausbildung an modernen Maschinen als vielmehr um die Vermittlung elementarer Grundkenntnisse.

Hierzu gehören die Verwendung fachgerechter Holzverbindungstechniken ebenso wie das Ziehen sauberer Schweißnähte. Ohne größere Investitionen tätigen zu müssen, kann das neuerworbene Wissen von den Kursteilnehmern, bei denen es sich überwiegend um selbständige Kleinstunternehmen handelt, direkt in ihrer Arbeit verwendet werden. Über qualitativ bessere Arbeit können sie das bescheidene Familieneinkommen verbessern. Ein Tisch mit fachmännisch angebrachten Beinen verkauft sich halt besser als ein Tisch unter dem, durch dessen kunstvoll verzierte Oberfläche hindurch, drei Beine mit Sargnägeln befestigt werden. Ein Fensterrahmen sollte auch nicht aus vier stumpf zusammengenagelten Latten bestehen. Und ein Schweißer, der eine saubere Kehlnaht ziehen kann, ist in Marokko ein gefragter Mann. Mit der Bildung von Kooperativen sollen die so ausgebildeten Handwerker auch beim Absatz der Produkte unterstützt werden.

Die marokkanischen Handwerker wissen die Arbeit der Aachener Ausbilder zu würdigen, was unter anderem darin deutlich wird, daß sie bereit sind, von ihrem ohnehin kargen Einkommen noch eine nicht unerhebliche Kursgebühr zu bezahlen.

Weitere Lokalmeldungen
auf Seite 18



... Helene Weingarten, Bischofstraße 5, die heute 81 Jahre alt wird.

Die Bücherinsel lädt ein

Laurensberg. – Der Gesprächskreis Literatur und Kunst in der Bücherinsel Laurensberg (katholische öffentliche Bücherei), Laurentiusstraße 75, lädt für den heutigen Montag, 19.45 Uhr, zu einer Autorenlesung noch unveröffentlichter persönlicher Erinnerungen an die Hitler-Zeit ein. Danach gibt es eine Aussprache. Die Einladung wendet sich besonders an Jugendliche.

Leser schreiben

„Schönes Gedicht“

Mit einem Satz bedankt sich Maria Flas, Josefstraße 8, bei unserer Autorin „Adele“ (Hildegard Hoffmann):

Ein ganz herzliches Dankeschön an Adele für ihr schönes Gedicht „Et Öcher Hazz“ zum Tod von Dieter Jansen.

Beerdigungen

Montag, 10. April 1989
Friedhof Lintert: 10.30 Uhr, Katharina Schaaf, Trierer Str. 141.